

## Mecklenburg-Vorpommern

### Nachrichten

#### Wieder ein Wolf? Schaf gerissen

**HAGENOW** Wieder ist in Mecklenburg-Vorpommern ein Schaf gerissen worden. Am Sonntag wurde von einer Weide bei Kuhstorf (Landkreis Ludwigslust-Parchim) ein totes Schaf gemeldet, wie das Landwirtschaftsministerium am Montag mitteilte. Der Rissgutachter schließe einen Wolf als Verursacher nicht aus. Um Sicherheit zu bekommen, seien Genetikproben genommen worden. Die Schafherde war laut Ministerium nicht entsprechend der Mindestanforderungen gesichert. Demnach müssten die Zäune allseitig geschlossen sein. Elektrozäune müssten mindestens 90 Zentimeter hoch sein, Festzäune mindestens 120 Zentimeter. Wegen wiederholter Wolfsattacken auf Schafe und Rinder in MV fordern Landwirte sowie Agrar- und Zuchtverbände ein Ende der unkontrollierten Ausbreitung des in Europa streng geschützten Wolfes.

#### Auf frischer Tat erwischt

**PASEWALK** Zwei Reifendiebe sind in Pasewalk auf frischer Tat ertappt worden. Ein Ueckermünder hatte zwei Männer beobachtet, wie sie auf dem Gelände eines Autohauses Reifen entwendeten, teilte die Polizei in Neubrandenburg mit. Als die Diebe den Mann beobachteten, flüchteten sie mit ihrem Auto samt Diebesgut. Zunächst wurde das Auto in Löcknitz entdeckt, wenig später konnten die Diebe (28 und 34) in Grabow am Bahnhof ergriffen werden. Der Sachschaden wird auf 3000 Euro geschätzt.

# Die Welt besser bauen

Der Schweriner Architekt Joachim Brenncke wird heute mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

**SCHWERIN** Joachim Brenncke ist ein Glückspilz: Aufgewachsen auf dem Hof der Familie in Wulfsahl bei Parchim prägte den heute 60-Jährigen die religiöse Erziehung der Großmutter und der tiefe Glaube, dass jeder Verantwortung für andere und für das Gemeinwohl zu tragen hat.

Mit einem Spitzen-Abitur ergatterte er einen der wenigen Architektur-Studienplätze der DDR in der Bauhausstadt Weimar. „Der christliche Ansatz meiner Herkunft plus die Architektur, das zusammen ergibt die Chance und den Antrieb für mich, die Welt besser machen zu wollen“, sagt er.

Mit dem Ingenieurs-Diplom in der Tasche bekam der frisch gebackene Architekt 1983 im Schweriner Stadtbetrieb eine Stelle. Doch mit seinen Ideen biss er dort oft auf Granit. „Ich wollte keinen gesellschaftlichen Widerstand, nur, dass das was wir bauen auch funktioniert und Zukunft hat“, erinnert er sich. Und dass die bauliche Vergangenheit Ostdeutschlands nicht ausgelöscht wird und dafür Geschichtslosigkeit in Städten und Dörfern durch profanes Bauen Einzug hält.

Mit eigenen Händen stemmte er sich in den Achtzigern gegen den Verfall eines der ältesten Gebäude der Schweriner Schelfstadt – des 1698 errichteten Fachwerkhäuses Puschkinstraße 20. Mit Pappe stopfte er Löcher im Dach zu und hielt das Gebäude trocken. Schließlich empfahl sein Gutachten nicht den von der Stadt geforderten Abriss, sondern den Erhalt, während Nachbarhäuser gesprengt wurden. Die Initiative „Rettet die Schelfstadt“ rief die Bürger auf den Plan, mit dabei auch



Setzt sich für den Erhalt der baulichen Identität unserer Region ein: Architekt Joachim Brenncke

FOTO: GRIT BÜTTNER

Brenncke.

Letztlich sei es aber die Wende 1989 gewesen, die diesen Stadtteil Schwerins am Leben hielt, sagt er. Er machte sich bereits am 1. Mai 1990 als einer der Ersten seiner Zunft selbstständig. Sein erster Auftrag als freier Architekt kam von der Stadt: So übernahm Brenncke die Not- sicherung seines „Schützlings“ in der Puschkinstraße 20. „Ein Herzenswunsch ging in Erfüllung, das Haus blieb.“ Heute ist es privatisiert, saniert und beherbergt Wohnungen.

Daneben trat Brenncke vehement für seinen Berufsstand ein. „Es ging darum, den Architekten wieder eine Stimme zu geben.“ Er gehört zu den Mitbegründern der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern. Seit 1991 ist er deren Präsident und seit 2001 Vizepräsident

der Bundesarchitektenkammer. Seit 2007 gestaltet Brenncke die Akademie für Nachhaltige Entwicklung im Land maßgeblich inhaltlich mit. Ehrenamtlich berät er ländliche Gemeinden mit einem „mobilen Gestaltungsbeirat“, hält Vorträge über die Wechselwirkung von Zukunftsfähigkeit ländlicher Räume und Baukultur.

„Vor allem an der Küste müssen wir aufpassen, dass wir unsere gebaute Identität nicht verlieren“, warnt der Experte. Mit dem anhaltenden Bauboom drohe in manchen Ostseebädern eine „Versiegelung in der Fläche“. Die Tendenz zum historisierenden, teilweise billigen Bauen sogenannter Kulissenarchitektur bereite ihm Bauchschmerzen, sagt

der Kammerpräsident.

Anlässlich des Tages der Deutschen Einheit erhält der Schweriner am heutigen Mittwoch in Berlin das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland. Sein Ziel sei es, die Zukunftsfä-

higkeit des ländlichen Raums zu stärken und die Identität einer Region zu erhalten, heißt es zur Begründung. Er freue sich sehr über die Auszeichnung, sagt Brenncke. „Sie ist eine Anerkennung für ehrenamtliches Engagement.“

Grit Büttner

### EXTRA

#### Steinmeier ehrt 30 Bürger

30 Bürgerinnen und Bürger – darunter prominente Autoren und Wissenschaftler – werden zum Tag der Deutschen Einheit von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit Verdienstorden der Bundesrepublik geehrt. Die Verleihung findet heute im Schloss Bellevue in Berlin statt. Unter den Geehrten ist auch die Autorin und Friedenspreis-Trägerin Carolin Emcke. Sie bringe sich immer wieder mit wichtigen Denkanstößen in die gesellschaftspolitische Debatte ein, hieß es zur Begründung.

Ausgezeichnet werden auch die Schriftsteller Jenny Erpenbeck und Friedrich Christian Delius, die Schauspielerin Christiane Paul, der Leipziger Thomaskantor Gotthold Schwarz und der Vorsitzende des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose.

epd